

# Fasnacht in Flums erfolgreich befreit

Mit der «Käfigöffnetä» der Schwarzen Engel im Pöstli-Keller in Flums ist die Fasnacht 2012 definitiv befreit, und Hofnarr Charly I. ist von Christian I. abgelöst worden. Ausserdem hat die Hofnarrenmusik nun einen neuen Rhythmiker.

Von Katrin Wetzig

Flums. – Auch wenn anscheinend am Schluss nicht allen alles ganz erklärbar schien (was vermutlich nicht zuletzt auch dem leicht angestiegenen Alkoholpegel zugerechnet werden darf), so kann doch die diesjährige Käfigöffnetä als absolut erfolgreich bezeichnet werden. Der Käfig wurde geöffnet, die Fasnacht befreit, und einen neuen Hofnarren gibt es auch. Die trinkbaren Tischkarten auf den Tischen im Keller trugen ein Übriges zur Hebung der Stimmung bei und erinnerten an den erfolgreichen Auftritt der schwarzen Engel in der Feldschlösschen-Fernsehwerbung. Noch bevor man zu Taten schritt, wurden Hofnarr Andreas ein paar Fingerhüte verehrt und schlussendlich auch noch ein altes, aber passend präpariertes Waschbrett, um damit die Hofnarrenmusik erfolgreich zu verstärken. Der neue Rhythmiker trat natürlich sogleich sein Amt an und fügte sich perfekt ins Ensemble ein.

## Strikt nach Protokoll

Als Moderator waltete in bewährter Art Ewald I., der den Abend unter das Motto der SMS-Abkürzungen stellte und im Verlauf des Abends einige äusserst erfolgreiche Muster präsentierte. Auf die Auflösung von «wwnhvf» wartete man an diesem Abend allerdings vergeblich. Sie ging unter im Jubel um die Öffnung des Käfigs und die erfolgreiche Wahl des neuen Hofnarren. Es steht allerdings zu vermuten,



**Gute Kontakte auf fasnächtlicher Ebene:** Gemeindepräsident Markus Hobi gratuliert dem neuernannten Hofnarren Christian I. herzlich Bild Katrin Wetzig

dass es sich dabei um die Frage handelt: «Wer wird neuer Hofnarr von Flums?» Selbstverständlich ging alles mit rechten Dingen zu, und dem Pro-

## Illustre Gäste aus Nah und Fern

Wenn in Flums Käfigöffnetä ist, dann findet dieser Anlass bis weit über die Landesgrenzen hinaus sein Echo. Die echten Fasnächtler sind schliesslich gut vernetzt. So reiste Junker Achim, die neue Ehrenhexe von Urdorf, extra aus Alpstadt-Obernheim an und nahm dafür fast drei Stunden Fahrt in Kauf – und das nicht zum ersten Mal. Erstmals hingegen beehrte Rainer Hespeler, Präsident der Narrenver-

einigung Hegnau und damit Herr über sechs Landvögte und 120 Fasnachtsvereine im Schwarzwald, die Schwarzen Engel mit seiner Anwesenheit. Ebenfalls erstmalig nahm Rainer Domfeld, Präsident des Ortenauer Narrenbundes an dieser Feier teil. Er ist Meister über sieben Regionen und damit vermutlich ebenfalls über einige 1000 Fasnächtler der alemannischen Fasnacht.

tokoll wurde wie immer Folge geleistet. Der treue Pförtner Mario zündete die Lichter an und kontrollierte alle Türen, inklusive der WC-Türen. Die fünf Schlüsselgewaltigen walteten ordnungsgemäss ihres Amtes als Satan, Sötteler, Zahwehpeter, Wygeischt und Vetter Heiri und sorgten so dafür, dass die Fasnacht 2012 unter bestem Stern stehen dürfte. Charly I. wurde würdig verabschiedet und von den Delegationen beschenkt. Einzig die Altlasten mit den Siebener Waldhexen konnten nicht ad acta gelegt werden, denn sie hatten den mitzubringenden Zettel vergessen und durften so die versprochene Flasche «Hofnarr» nur kurz betrachten, aber nicht mitnehmen. Die Sache wird wohl erst im nächsten Jahr bereinigt.

## «Unerklärlich» grosser Augenblick

Und dann öffnete Charly I. feierlich die Bschlussstruggä, um unter dem Titel «Klausurtagung vom 22. Oktober 2011 – Plan B» den humorvoll verfassten Vorschlag feierlich zu verlesen. Unter grossem Jubel wurde Christian I. vorgeschlagen und gewählt. Nach feierlicher Verlesung der Rechte und Pflichten in 10 Punkten und Annahme der Wahl trug man den neuen Hofnarren per Sänfte zur Inthronisierung. Der feierlichen Einkleidung durch die edlen Damen ging dieses Mal allerdings eine Auskleidung voraus, denn der Hofnarr trug ja bereits die nötigen Insignien.

In seiner Antrittsrede verwies Christian I. darauf, dass es Selbstverständliches und Unerklärliches gebe und Dinge, aus denen tatsächlich niemand schlau werde, darunter auch seine gerade erfolgte Wahl. Er machte aber deutlich, dass es kein schöneres Amt für ihn geben könne und er sich auf die Amtszeit freue. Die nächste Fasnacht ist also zumindest in Flums auf jeden Fall in «in trockenen Tüchern».